

Software-as-a-Service als Alternative?

Nicht nur den Kosten ein Schnäppchen schlagen

Es gibt kaum einen Begriff, der zur Zeit soviel in Unternehmen diskutiert wird wie SaaS. Aufgrund seiner volumenorientierten Betriebskosten, rascher Inbetriebnahmezyklen und hochflexibler Vertragskonditionen gilt Software as a Service (SaaS) als echte Alternative zu Standard Softwarelösungen für alle Betriebsgrößen. Von Ulli Pesch*

US-amerikanische Marktforscher und Analysten sprechen in ihren SaaS Marktprognosen bis 2011 von bis zu 70 Prozent Gesamtumsatz durch SaaS-Lösungen in einigen Software-Teilmärkten weltweit. Für Deutschland prognostizieren die Analysten der Kasseler Techconsult diesen Anteil auf etwa gut zehn Prozent in Teilbereichen. IDC und Experton gehen davon aus, dass bis 2011 die Umsätze mit SaaS-Lösungen um 32 Prozent steigen werden und Pierre Audoin Consultants spricht von einem jährlichen Wachstum in Deutschland von 24 Prozent pro Jahr bis 2012.

Breites Anwendungsspektrum

SaaS Anwendungen werden mittlerweile für nahezu alle betrieblichen Anforderungen zur Verfügung gestellt, als E-Mail oder für Webkonferenzen, für das Kundenbeziehungsmanagement (CRM), für ERP (Enterprise Resource Planning) oder Anwendungen im Personalwesen. Hier vor allem sind es die Bereiche Entgeltabrechnung, Talentmanagement sowie das Travel-/Reisekostenmanagement, das sich neben der Entgeltabrechnung besonderer Beliebtheit erfreut.

**Ulli Pesch ist freier Autor in Kirchheim bei München*

Die Gegner dieser Technologie führen mitunter an, dass SaaS wenig flexibel anpassbar sei. Aufgrund ihres technischen Konzepts ist diese Aussage zwar grundsätzlich richtig, doch in den meisten Fällen sind die Lösungen bereits so umfangreich in ihren Funktionalitäten, dass sie für die allermeisten Anforderungen ausreichen. Auch für die bisweilen geäußerten Schwierigkeiten hinsichtlich der Anbindung an bestehende Softwarelösungen stellen heute alle Anbieter funktionierende Schnittstellen zur Verfügung.

Hohes Einsparpotenzial

Das Geschäftsmodell ist relativ einfach und die Technologie dahinter ausgereift: Die Mitarbeiter können ihre

Anwendung individuell über einen Browser nutzen, die Anwendung ist auf dem Server des Softwareherstellers installiert. Anstatt hoher Implementierungskosten, regelmäßig zu entrichtenden Einzelplatz-Lizenzgebühren, Wartungs- und Updatekosten zahlt das Unternehmen abhängig von der Anzahl der das Programm nutzenden Personen eine monatliche „Kopf-/Nutzungspauschale“. Allenfalls ein geringer Implementierungsaufwand fällt an und Hardware muss generell nicht angeschafft werden.

Flexible Einsatzmöglichkeiten

Unter Berücksichtigung von Implementierungs- und Rüstzeiten, IT- und Updatekosten und weiterer Parameter lässt sich errechnen, welche Form der Softwarenutzung die günstigere ist. Berechnungen von SaaS-Experten zeigen, dass kleine und mittlere Unternehmen im ersten Jahr etwa 75 Prozent der Kosten einsparen können. Mittelfristig gesehen lassen sich die Kosten, je nach Anzahl der Anwender, zwischen etwa 45 bis 55 Prozent gegenüber konventioneller Softwarenutzung senken.

Solution Category	2008	2010	Percentage Change
Collaboration Tools	45%	67%	48%
CRM/SFA	36%	59%	62%
Payroll	31%	46%	47%
Travel Services	29%	40%	39%
Human Capital Management	28%	45%	60%

Quelle: Saugatuck Technology Inc. SaaS Survey Research 2008

Auf Wachstum eingestellt: Für die fünf wichtigsten SaaS-Anwendungen prognostizieren die Marktforscher erhebliche Wachstumsraten.



Am Beispiel des Reisekostenmanagements lässt sich exemplarisch darstellen, welche Vorteile der Einsatz einer SaaS-Lösung haben kann. Reisekosten zählen nach den Gehältern und den Ausgaben für Forschung und Entwicklung zu den

höchsten Kostenfaktoren in Unternehmen. Alleine die dort anfallenden Verwaltungskosten bergen enorme Einsparpotenziale: Laut einer durch die Unternehmensberatung A.T. Kearney im Auftrag von American Express durchgeführten Studie lagen

in 2008 die Verwaltungskosten bei 4,6 Prozent aller direkten Geschäftsreisekosten. Das entspricht etwa 2,24 Milliarden Euro. Durch die Einführung optimaler Verfahrenswesen lassen sich die Verwaltungskosten im Reisekostenmanagement laut Studie um mehr als die Hälfte auf 2,1 Prozent senken.

Hier macht der Einsatz einer SaaS-Lösung aus unterschiedlichsten Gründen Sinn: Ist bisher keine Software für das Reisekostenmanagement vorhanden, liegt die Einführung einer Software für das Reisekostenmanagement nahe. So stellt beispielsweise das Freiburger Unternehmen HRworks, das als einer der

SSI SCHÄFER

Besuchen Sie uns:
auf der A+A in Düsseldorf
03.-06. November 2009
Halle 6 | Stand 04



Wer sich bewegt, kann besser denken!

Ergonomisch höhenverstellbare Steh-/Sitzarbeitsplätze:
Die bezahlbare Antwort auf Rückenbeschwerden und
Konzentrationsverlust!

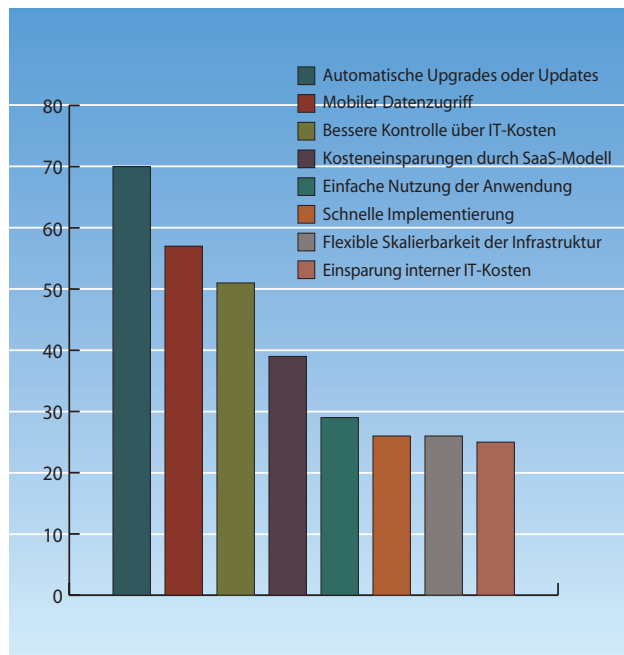
WWW.SSI-SCHAEFER.DE

TISCHSYSTEME THEKENSYSTEME SCHRANKSYSTEME SITZMÖBEL PLANUNG BERATUNG
FRITZ SCHÄFER GMBH | D-57289 Neunkirchen | Tel. 02735/70-1 | info@ssi-schaefer.de

SaaS grundsätzlich

Grundlegende technische Eigenschaften sowohl für Kunden als auch für Anbieter unterscheiden SaaS von ASP und Inhouse-Lösungen.

1. SaaS-Anwendungen sind Mehrmandantenfähig (Multi Tenant). Heißt: Die Anwendung läuft auf einem Server und mehrere Mandanten, sprich Unternehmen nutzen ein und dieselbe Anwendung, während die dahinterliegende Datenbank die entsprechenden Kunden- und Nutzerdaten getrennt voneinander verwaltet.
2. Die Anwendung ist Internetfähig und wird in der Regel über einen Standard-Browser bedient.
3. Bei SaaS legt der Betreiber das Service Level fest, bei ASP verhandelt der Anwender das Service Level mit dem Anbieter.
4. Das Backup der Daten übernimmt der Anbieter.
5. Die Nutzung wird nach unterschiedlichen Volumen-Modellen (ebenso bei ASP) abgerechnet.
6. Beim Kunden muss keine Software installiert werden. Um Updates und Upgrades kümmert sich der Anbieter. Der Anwender wird durch Wartungsarbeiten und das Einspielen von Updates nicht behindert.
7. SaaS-Lösungen sind ohne Aufwand beliebig skalierbar.
8. Für die Nutzung einer SaaS-Anwendung muss eine funktionierende Internetverbindung bestehen. Beim ASP-Modell kann der Zugriff auf die Daten (auf einem jeweils kunden-individuellen Server) über dedizierte und hochredundante, geschützte Datenleitungen erfolgen.
9. Den Kostenvorteil des Anbieters gibt dieser idealerweise an seine Kunden weiter.



Die wichtigsten Vorteile von SaaS-Lösungen sehen Anwender im Bereich der automatisierten Updates und Upgrades, dem ortsunabhängigen Zugriff auf ihre Daten sowie in den niedrigeren Kosten gegenüber einer vergleichbaren Standard-Anwendung.

SaaS-Pioniere gilt, seit 1998 eine Reisekostenabrechnung als SaaS-Lösung über das Internet zur Verfügung. Hier können Unternehmen nicht nur ihre Reisekosten abrechnen, sondern gleichzeitig Abwesenheiten sowie Arbeitsmittel (bspw. Laptops, Handys, Zeitschriftenabos) verwalten. „Hinzu kommt“, ergänzt HRworks Inhaber und Geschäftsführer Thomas Holzer, „dass alle gesetzlichen Bestimmungen tagesaktuell eingepflegt werden.“ Holzer weiter: „Es sind auch die hochflexiblen Nutzungsmöglichkeiten, die Unternehmen veranlassen, sich für eine SaaS-Lösung zu entscheiden. Weil man quasi von jedem PC mit Internetanschluss auf die Lösung zugreifen kann. Das macht beispielsweise Sinn, wenn Mitarbeiter viel unterwegs sind. Sie können dann von unterwegs aus regelmäßig ihre Abrechnungen anfertigen und elektronisch einreichen.“

Tanja Prößler, HR Managerin bei Mindjet, war bei der Einführung der HRworks Reisekostenlösung auf SaaS-Basis ebenfalls wichtig, dass diese über das Internet bedienbar sein musste. „Mit entsprechender Zugangskennung kann sich darüber hinaus die Geschäftsleitung in den USA jederzeit bequem wichtige Reports aus dem System herunterladen.“ Für Corinna Werries, Personalleiterin des weltweit tätigen Dienstleisters GP Solar, war das Hauptentscheidungskriterium,

dass alle Mitarbeiter im Unternehmen, unabhängig von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort, jederzeit übers Internet auf die Anwendung zugreifen können. Die Technik spielte erst im zweiten Betrachtungsaspekt eine Rolle. „Wichtig für unsere Entscheidung zu Gunsten der SaaS-Lösung war und ist auch der Kostenaspekt“, betont sie. „Damit haben wir eine überschaubare Kostensituation sowie eine gute Kostenkontrolle“.

Rundum zufrieden

Wenn es um die Anwenderzufriedenheit von SaaS-Software geht, scheinen Anwender besonders zufrieden zu sein. So hat beispielsweise Gartner in einer aktuellen Befragung in den USA und in Großbritannien über die Anwenderzufriedenheit mit SaaS-Lösungen herausgefunden, dass - auf einer Skala von 1 bis 7 - die Zufriedenheit etwa auf einen Wert knapp unter Fünf gestiegen ist. An SaaS wird aus den dargelegten Gründen in den nächsten Jahren kaum noch ein Weg vorbeigehen. In Verbindung mit den Entwicklungen im Bereich Software-orientierter-Architekturen (SOA) und Cloud Computing wird sich die Softwarewelt sowohl für Anwender als auch für Anbieter grundlegend wandeln.